



Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

So fahret hin denn, Gram und Groll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Kann ich den Schwur bestreiten,
Den ich im Himmel gab?
Durchs Leben dir zur Seiten
In Glück und Not zu schreiten,
Dein Schutzgeist bis zum Grab!

Leg' an mein Haupt das deine,
Was kümmert mich die Welt?
Die Welt voll Neid und Scheine,
Ich weiß ja nur das eine,
Daß ich für dich bestell.

So fahret hin denn, Gram und Groll

So fahret hin denn, Gram und Groll!

Da wir uns neu gefunden.
Denn alles, was uns trennen soll,
Hat fester uns verbunden.

Sie meinten's gut und warnten sehr,
Und haben fehlgetroffen.
Der kleine Gott erstarkt noch mehr,
Hat er die Augen offen.

Ob du gut seist oder böse

Ob du gut seist oder böse? —

Ach, es war der Sterne Lauf!
Rätsel, die ich niemals löse,
Gibst du meinem Herzen auf.

Zwischen Lieben, Fürchten, Hassen
Schwankt die Seele friedelos.
Sicher weiß ich eines bloß:
Nimmer kann ich von dir lassen.